



Schulinterner Lehrplan
für das Fach

Wirtschaft-Politik

am

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium
Gelsenkirchen-Buer



Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	3
1.2	Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	4
1.3	Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen.....	4
1.4	Fachliche Projekte und Veranstaltungen: Verbraucher- und Europaschule und politische Bildung	4
1.5	Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	6
1.6	Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe (Schuljahr 2023/24):	7
2.	Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1	Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	9
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	10
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	15
3.	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	16
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	17
	Quellen	18
	Anhang: <i>Übersicht über die Unterrichtsvorhaben</i>	19

Stand: Schuljahr 2023/24

Als Vorlage für den schulinternen Lehrplan des Fachs Wirtschaft-Politik dient das Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I Wirtschaft-Politik (Fassung vom 31.01.2020) der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sämtliche Ausführungen wurden den Gegebenheiten am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium angepasst.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das oberste Ziel politischer Bildung im Fach Wirtschaft-Politik ist die Entwicklung von „ökonomische[r] und politische[r] Mündigkeit“ (KLP Wirtschaft-Politik 2019: 8). Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet.

Bereits im Schulprogramm des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums wird als wesentliches Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben, die Lernenden „mit individuellen Begabungen und Fähigkeiten, unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion und Staatsangehörigkeit“ in den Blick zu nehmen.

Darüber hinaus sollen folgende Ziele des Schulprogramms insbesondere für das fachliche Lernen im Fach Wirtschaft-Politik von Bedeutung sein:

- Unsere Schule als „Ort des Lernens und Lebens, des gegenseitigen Verstehens und Miteinanders [...] und [der] Übernahme sozialer Verantwortung““, womit vor allem das soziale Miteinander in den Fokus rückt sowie
- unsere Schule als „Ort [...] der kritischen Reflexionsbereitschaft“, wodurch vor allem die Förderung von Mündigkeit in den Blick genommen wird.
- Die Feststellung, dass am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium jede Meinung „frei, kritisch und in Achtung vor dem Anderen“ geäußert werden darf.
- Die demokratische Partizipation von Lernenden, Lehrenden und Eltern wird dadurch betont, dass diese als „gemeinsam verantwortlich“ herausgestellt werden.
- Die besondere Betonung der „Mitgestaltung eines zusammenwachsenden Europas, aber auch der zunehmenden weltweiten Zusammenarbeit“ betont die Relevanz verschiedener sozialwissenschaftlicher Inhaltsfelder.
- Der Verbraucherbildung wird im Schulprogramm ebenfalls eine „besondere Bedeutung“ zugesprochen, die sich „[s]owohl im Fachunterricht als auch darüber hinaus“ zeigen soll.
- Das bilinguale Profil unserer Schule kommt auch in unserem Fach zum Tragen, da es in den Jahrgangsstufen 7, 9 und 10 in der Unterrichtssprache Englisch unterrichtet wird.

Es zeigt sich, dass sozialwissenschaftlicher, ökonomischer und politischer Bildung in unserem Schulprogramm an mehreren Stellen eine besondere, über den Fachunterricht hinausgehende und zentrale Relevanz zugesprochen wird. Diese Wertschätzung ist der Anspruch für die Ausgestaltung des Fachunterrichts und weiterer außer- und überunterrichtlicher Projekte und Angebote unserer Fachschaft. An verschiedenen Stellen wird dabei auch mit anderen Fachschaften (z.B. der Fachschaft Geschichte beim Besuch der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“) kooperiert.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium in Gelsenkirchen-Buer und wird von ca. 750 Schüler:innen besucht. Als Schule der Sozialindexstufe 3 gehören wir zu den eher weniger belasteten Schulen, was jedoch nicht bedeutet, dass nicht auch unsere Schülerschaft sich als heterogen bezeichnen lassen kann. Viele unserer Schüler:innen haben einen Migrationshintergrund, eine andere Muttersprache als Deutsch, gehören unterschiedlichen Religionen oder einer sexuellen Minderheit an.

Für die Fachschaft Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften ist es wichtig, diese Heterogenität als Gewinn und Chance zu verstehen und sich vor ihrem Hintergrund für einen toleranten und offenen Umgang miteinander einzusetzen.

Die Fachschaft besteht seit dem Schuljahr 2018/19 aus drei Kolleg:innen (Herr Mehls, Frau Merdan, Frau Roling), die sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II unterrichten. Frau Merdan und Frau Roling unterrichten die bilingualen Klassen.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Auf der Grundlage des obersten Ziels unseres Fachs, dem Erreichen von (politischer) Mündigkeit, steht vor allem der Erwerb fachlicher Kompetenzen und kritischer Reflexion im Fokus unseres Unterrichts am Annette-von-Droste-Hülshoff.

Auf der Grundlage des Schulprogramms haben wir daneben aber natürlich auch das Ziel, das gelingende Miteinander und die Übernahme sozialer Verantwortung durch den Erwerb von sozialer Kompetenz zu stärken.

Vor dem Hintergrund des Beutelsbacher Konsenses ist es dabei im Fachunterricht unserer Fächer stets besonders wichtig, freie Meinungsäußerung zuzulassen, Unterricht nicht zu eng zu gestalten, den Schüler:innen offene Möglichkeiten der Mitgestaltung zu geben und somit auch die Selbstständigkeit der Schüler:innen zu fördern und auch einzufordern.

Das bilinguale Profil auch im Fach Wirtschaft-Politik fördert außerdem den im Schulprogramm geforderten Erwerb von Fremdsprachenkompetenzen.

Nicht zuletzt gelingen diese Vorhaben durch den Einsatz verschiedener Arbeits- und Sozialformen in unserm Fachunterricht.

1.4 Fachliche Projekte und Veranstaltungen: Verbraucher- und Europaschule und politische Bildung

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften setzt sich in verschiedenen Zusammenhängen verstärkt für sozialwissenschaftliche und politische Bildung im weiteren Sinne ein. Dazu gehören vor allem das Engagement für die vertiefte Verbraucherbildung, eine besondere Betonung des europäischen Gedankens sowie weitere Projekte zur politischen Bildung außerhalb des Fachunterrichts, wie z.B. die Durchführung von Juniorwahlen und das Angebot einer Politik-AG.

1.4.1 Verbraucherschule

Im Schuljahr 2022/23 wurden wir erstmals als Verbraucherschule ausgezeichnet. Nachdem wir seit mehreren Jahren Verbraucherthemen in den Unterricht integriert haben, haben wir uns dazu entschlossen, diesen Bereich politischer Bildung auszubauen. Die Mitglieder unserer Fachschaft stellen dabei gleichermaßen das Verbraucherteam der Schule dar.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass wir zahlreichen Wünschen von Lernenden und Eltern nachkommen (und z.B. vermitteln, wie man eine Steuererklärung ausfüllt), die genuin politische Bildung aber dabei nicht untergeht, sondern mit der Verbraucherbildung verknüpft wird. Wir verstehen Politik-Unterricht nicht als „How to...“-Ansammlung zur Ausbildung systemkonformer Erwachsener, sondern als relevanten und zentralen Teil von ganzheitlicher Bildung des Menschen.

1.4.2 Europaschule

Unsere Schule will sich laut Beschluss der Schulkonferenz auf den Weg machen, Europaschule zu werden. Diese Integration des europäischen Gedankens in weite Teile schulischen Lebens befürworten und unterstützen wir natürlich. Bereits haben wir mit der Teilnahme am jährlichen „Europaprojekttag“ (mit Besuchen z.B. von Markus Töns oder Terry Reintke) den europäischen Gedanken auch außerhalb des Fachunterrichts in die Schülerschaft getragen.

Besonders wichtig ist und auch hierbei die Förderung eines toleranten und offenen Miteinanders in einem zusammengewachsenen Europa und einer globalisierten Welt.

Gleichwohl gilt auch hier natürlich, dass kein:e Schüler:in überwältigt wird: Auch eine kritische Sicht auf die Europäische Union, ihre Institutionen oder aktuelle politische Entscheidungen auf europäischer Ebene werden natürlich in den Blick genommen.

1.4.3 Politische Bildung im außerunterrichtlichen Kontext: Politik-AG

Die **Politik-AG** an unserer Schule hat sich erstmals im Schuljahr 2022/23 gegründet und steht allen Schüler:innen ab Jahrgangsstufe 8 offen. Sie setzt sich keine konkrete Agenda, vielmehr ist das Ziel, dass anlass- und bedarfsbezogen gearbeitet wird.

- So haben sich die teilnehmenden Schüler:innen z.B. das Thema „**Demokratie in der Schule**“ gewünscht, infolgedessen sich die AG besonders mit demokratischer Partizipation und Teilhabe in Schule auseinandergesetzt und Vorschläge für die Schülerschaft erarbeitet hat, wie die Demokratie am AvD gestärkt werden kann. Diese wurden den Schülersprechern zu Beginn des Schuljahres 2023/24 übermittelt.
- Daneben haben die Schüler:innen den Aktionstag „**Geh zu Fuß zur Schule**“ im Schuljahr 2023/24 erstmals an unserer Schule implementiert. Der 21.09. wurde als Aktionstag festgelegt. Die Teilnehmer:innen der Politik-AG gingen im Vorfeld durch alle Klassen und Kurse der Schule und haben die (freiwillige) Teilnahme am Aktionstag beworben. Er wurde gut angenommen, sodass eine Ausweitung (ggf. zu einer Aktionswoche) für die Zukunft angedacht ist.

- Die Politik-AG wird außerdem Projekte durchführen, die an der Schule in der Vergangenheit bereits etabliert waren. Für die Europawahl 2024 wird beispielsweise eine **Podiumsdiskussion** mit sechs Politiker:innen vorbereitet und durchgeführt. Damit wird die politische Auseinandersetzung mit der Wahl auch außerhalb des Fachunterrichts gestärkt.
- Des Weiteren führen wir die **Juniorwahl** an unserer Schule durch. Zum ersten Mal (nach einer längeren Pause) durften die Schüler:innen zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2022 wählen gehen. Freiwillige Wahlhelfer:innen standen den Tag über zur Verfügung, sodass im Wahlraum wie bei einer echten Wahl gewählt werden konnte. Für zukünftige Wahlen (Europaparlament, Rat der Stadt, Bundestag) ist geplant, das Angebot zu wiederholen, um die Schüler:innen so auch außerhalb des Unterrichts an demokratische Partizipation heranzuführen.

1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften kooperiert zur Vertiefung, Ergänzung und Erweiterung des Fachunterrichts mit verschiedenen außerschulischen Partnern.

Im Rahmen unserer Arbeit als Verbraucherschule kooperieren wir an mehreren Stellen mit der Verbraucherzentrale Gelsenkirchen:

- In Klasse 7 wird ein Workshop zum Themengebiet „Verträge und Verbraucherschutz“ durchgeführt.
- In Klasse 9 sind Workshops zum Thema „Kaufwunsch und Bedürfnisse“ geplant.
- In der Jahrgangsstufe Q2 werden im Rahmen des „Fit für die Zukunft“-Programms zwei Workshops durchgeführt: „Die erste eigene Wohnung“ und „Versichern und vorsorgen“.

In Ergänzung dieses Angebots arbeiten wir außerdem mit dem Finanzamt Gelsenkirchen zusammen:

- Ebenfalls im Rahmen des „Fit für die Zukunft“-Programms wird ein Workshop zu „Steuern und Steuererklärung“ durchgeführt.

Nicht zuletzt kooperieren wir mit Banken wie der Deutschen Bank oder der Sparkasse:

- In Klasse 5 soll ein Workshop zum Thema „Umgang mit Geld“ durchgeführt werden.
- In Klasse 10 findet ein Workshop zu „Börse & Co“ statt.
- In der Jahrgangsstufe EF ist ein Workshop zum Thema „Globales Finanzsystem“ geplant.
- In den Kursen der Jahrgangsstufe Q1 gibt es einen Workshop zum Thema „Bankensystem“.

Außerdem findet, sofern möglich, in Klasse 7 eine Exkursion zum Amtsgericht Gelsenkirchen statt.

In Klasse 10 besuchen wir in Kooperation mit der Fachschaft Geschichte mit jeder Klasse die Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“. Der Besuch ist sowohl in den Geschichts- als auch den Politikunterricht eingebunden und wird dort vor- und nachbereitet.

Daneben werden regelmäßig Veranstaltungen mit Politiker:innen geplant und durchgeführt:

- In Klasse 5 besucht der direkt gewählte Stadtverordnete des Wahlkreises der Schule die Klassen, um über seine kommunalpolitische Arbeit zu sprechen.
- Regelmäßig werden die direkt gewählten Abgeordneten in Landtag und Bundestag oder andere Mandatsträger:innen zu Veranstaltungen in unsere Schule eingeladen (z.B. zum Europatag oder zum Verbrauchertag).
- Auch Besuche von Abgeordneten in Landtag, Bundestag oder Europäischem Parlament sind prinzipiell angedacht, auch wenn sie aufgrund des organisatorischen Aufwands und terminlicher Schwierigkeiten nicht jährlich durchgeführt werden können.
- Vor Wahlen plant die Fachschaft die Durchführung einer Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen der Parteien, die voraussichtlich dem Parlament angehören werden oder ihm aktuell angehören.

Bei der Kooperation mit Politiker:innen achten wir darauf, entweder die direkt gewählten Mandatsträger:innen im Wahlkreis der Schule einzuladen oder, wie z.B. beim Europatag mit wechselnden Gästen, langfristig die Ausgewogenheit der politischen Couleur der Gäste zu berücksichtigen. Zu Podiumsdiskussionen richten wir uns danach, welche Parteien in den Parlamenten vertreten sind oder voraussichtlich vertreten sein werden. Bedingung für jede Kooperation ist dabei selbstverständlich, dass es sich um demokratische Parteien handelt.

1.6 Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe (Schuljahr 2023/24):

Fachkonferenzvorsitz (wechselt jährlich reihum):	Frederik Mehls
Stellvertretung:	Katja Merdan, Anika Roling
Verantwortlich für Inhalte des Faches auf der Homepage:	Fachschaft (insbes. Vorsitz)
Verantwortlich für den fachlichen Teil der Berufswahlvorbereitung:	Fachschaft (Mehls, Merdan)
Verantwortlich für den Kontakt zu externen Partnern:	Fachschaft, z.B.:
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verbraucherzentrale Gelsenkirchen:</i> • <i>Finanzamt Gelsenkirchen:</i> • <i>Amtsgericht Gelsenkirchen:</i> • <i>Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“:</i> 	<i>Mehls</i> <i>Mehls</i> <i>Roling</i> <i>Fachschaft</i> <i>(in Kooperation mit Fachschaft Geschichte)</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Politiker:innen:</i> 	<i>Fachschaft</i>

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler:innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* befindet sich im Anhang dieses Dokuments.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik folgt den im Schulprogramm des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums beschlossenen Grundsätzen (vgl. Kap. 1). Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne politischer Mündigkeit basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schüler:innen in handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten.

Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die in Kapitel 2.1 dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt.

Die Unterrichtsgestaltung ist, dem Kernlehrplan folgend, grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die drei Teildisziplinen des Fachs, die Politikwissenschaft, die Ökonomie und die Soziologie nicht nur gleichberechtigt berücksichtigt werden, sondern auch integrativ miteinander verbunden werden. Hierin liegt der Vorteil des Integrationsfachs Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften, der im Unterricht genutzt wird. Politische Mündigkeit (im weiteren Sinne) kann nur erreicht werden, wenn politologische, ökonomische und soziologische Fragestellungen nicht separat, sondern miteinander verbunden behandelt werden und Querbezüge hergestellt werden.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung der Schule nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schüler:innen in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) zu fördern.

Einer weiteren im Kernlehrplan verankerten Querschnittsaufgabe, der Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB), kommen wir als Verbraucherschule in besonderem Maße nach.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler:innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik darauf ausgerichtet, den Schüler:innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.),
- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.),
- praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte etc.).

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete

Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte, schriftliche Zusammenfassungen, schriftliche Erläuterungen)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturenanalyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- korrekte und angemessene Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und –auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)
- Bereitschaft zur Kooperation, Teamfähigkeit,
- Arbeitsintensität,
- Engagement in außerschulischen Lernorten,
- Selbstständige Anwendung von im Unterricht erarbeiteten Methoden

Hinweise zur Notengebung

Aus §48 SchulG NRW ergeben sich die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung:

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten; außerdem bedarfsorientiert
- Formen: individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtag

Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtag.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Mögliche Lehr- und Lernmittel

- Zugelassene Lehrwerke:
 - Jahrgangsstufe 5:
Rau/Willfahrt (Hgg.): Politik entdecken 1. Wirtschaft und Politik. Gymnasium NRW G9.
Cornelsen: Berlin.
 - Jahrgangsstufe 7:
Rau/Willfahrt (Hgg.): Politik entdecken 2. Wirtschaft und Politik. Gymnasium NRW G9.
Cornelsen: Berlin.
 - Jahrgangsstufen 9 und 10:
Rau/Willfahrt (Hgg.): Politik entdecken 3. Wirtschaft und Politik. Gymnasium NRW G9.
Cornelsen: Berlin.
- Web-Anwendungen, Applikationen auf der Grundlage des schulinternen Medienkonzeptes
- Fachdidaktische Zeitschriften
- Aktuelle Veröffentlichungen und Dokumentationen

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

- Klasse 9/10: Wirtschaft-Politik und Deutsch: Berufswahlvorbereitung
- Klasse 19: Wirtschaft-Politik und Geschichte: Besuch der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“

An vielen weiteren Stellen anlassbezogene Kooperation. Querbezüge vor allem zu den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden regelmäßig bedarfsorientiert hergestellt.

Übergreifende Kompetenzentwicklung:

Das Fach Wirtschaft-Politik leistet einen grundlegenden Beitrag zur Entwicklung der Demokratie- und Partizipationsfähigkeit der Schüler:innen. Dazu gehören u.a. auch die Vorstellung der SV-Arbeit in Klasse 5 und die Durchführung von Juniorwahlen.

Außerschulische Lernorte:

- Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“
- Amtsgericht Gelsenkirchen
- ggf. Landtag, Bundestag, Europäisches Parlament (wenn möglich)

Schulbesuche externer Partner:innen:

- Verbraucherzentrale,
- Deutsche Bank,
- Finanzamt,
- direkt gewählte:r Stadtverordnete:r Wahlbezirk Buer-Ost,
- direkt gewählte:r Landtagsabgeordnete:r Wahlkreis Gelsenkirchen I – Recklinghausen V
- direkt gewählte:r Bundestagsabgeordnete:r Wahlkreis Gelsenkirchen
- weitere Mandatsträger:innen und Parteipolitiker:innen

Schulische Wettbewerbe:

Die nachfolgend aufgeführten Wettbewerbe werden regelmäßig im Fach Wirtschaft-Politik vorgestellt und bedarfsweise projektbezogen oder begleitend unterstützt:

- Planspiel Börse,
- EuroVisions,
- Europäischer Wettbewerb,
- YES! Young Economic Solutions
- changes.AWARD

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Hierzu wird der gemeinsame Fachschaftsordner in IServ genutzt, auf dem die Materialien digital hinterlegt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Dazu gehören zum Beispiel Fortbildungen im Rahmen der Verbraucherbildung und z.B. Fortbildungen durch die Deutsche Bank.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dazu nutzt die Schule das Online-Angebot SEfU (Schüler:innen als Expert:innen für Unterricht).

Auch im alltäglichen Unterricht werden regelmäßig Feedback- und Evaluationsmöglichkeiten genutzt.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn sowie im Laufe des Schuljahres werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Auf der Fachkonferenz werden außerdem Anregungen aus der Eltern- und Schüler:innenschaft aufgenommen.

Auf die Verwendung einer Checkliste wird aufgrund der geringen Größe der Fachschaft verzichtet. Absprachen können hier effizienter direkt unter den Beteiligten und auch flexibel unter der Berücksichtigung der individuellen Auslastung der Kolleg:innen getroffen und umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung trägt im laufenden Schuljahr jeweils die bzw. der Fachschaftsvorsitzende.

Quellen

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Gelsenkirchen (2023): Schulprogramm.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2014): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Wirtschaft-Politik.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen i.d.F.v. 23.02.2022.

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS NRW) (2020): Beispiel für einen schulinternen Lehrplan. Gymnasium – Sekundarstufe I. Wirtschaft-Politik.

Anhang: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 5
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 7
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 7 (bilingual)
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 9
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 9 (bilingual)
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 10
- Unterrichtsvorhaben Wirtschaft-Politik | Klasse 10 (bilingual)

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. Schule – mehr als nur Unterricht (9-11)</p>	<p>1. <i>Was Schule für mich bedeutet</i> (Schule aus der Sicht der Schüler[innen])</p> <p>2. <i>Die Klasse als Gruppe</i> (Gruppenprozesse, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte)</p> <p>3. <i>Die Wahl des Klassensprechers oder der Klassensprecherin</i></p> <p>4. <i>Mitbestimmung in der Schule</i> (Mitwirken in der SV)</p> <p>5. <i>Angst und Gewalt in der Schule</i> (Formen von Gewalt in der Schule, Mobbing, Schlichtungsverfahren [Mediation])</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz <p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Analyse und Strukturierung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), ▪ arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), ▪ analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5). <p><i>Verfahren der Darstellung und Präsentation</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), ▪ präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2). 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (z.B. Aufgaben der SV im Computerraum recherchieren) • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (z.B. Informationen zur SV auswerten) <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (z.B. Umgang miteinander in Whatsapp-Gruppen; Teilen von digitalen Produkten aus dem Unterricht) <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>2. Politik in der Gemeinde – Nur etwas für Erwachsene? (6-8)</p>	<p>1. <i>Eine Freizeitanlage für Kinder – wer entscheidet in einer Stadt?</i> (kommunalpolitische Entscheidungen, Institutionen [Rat, Verwaltung, Bürgermeister], Wahlen)</p> <p>2. <i>Aufgaben von Gemeinden – ein Finanzierungsproblem</i> (Aufgabenbereiche der Gemeinde, Haushaltsplan)</p> <p>3. <i>Wie Kinder „Politik“ machen können</i> (Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, u. a. Kinderparlamente)</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen • Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden, • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule, • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde, ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessenangebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen. 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (z.B. Informationen zu aktuellen kommunalpolitischen Themen und Vorgängen) • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (z.B. Informationen zur Kommunalpolitik auswerten)

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>3. Brauchen wir, was wir wollen? – Wer bestimmt unsere Bedürfnisse? (4-6)</p>	<p>1. <i>Bedürfnisse – Was wir brauchen und was wir uns wünschen</i> (Unterschiedliche Bedürfnisse, „Bedürfnishierarchie“)</p> <p>2. <i>Bedürfnisdeckung und Bedürfnisweckung – Wie unser Kaufverhalten beeinflusst werden kann</i> (Beeinflussung durch Bezugsgruppen, Meinungsführer und Werbung, Werbestrategien, Markenbewusstsein)</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten, beurteilen den Einfluss von Werbung, Markenbewusstsein und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten. 	<p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (z.B. Analyse von Produktwerbung) Meinungsbildung: Die Interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (z.B. Beurteilung der Beeinflussung des Konsumverhaltens durch Werbung)

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>4. Wirtschaften will gelernt sein – Vom Handeln auf Märkten und der Rolle des Geldes (4-6)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Was passiert auf dem Markt? Wie Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen</i> 2. <i>Geschichte und Aufgaben des Geldes (Vorteile der Geldwirtschaft gegenüber dem Tauschhandel)</i> 3. <i>Mein Geld gehört mir?! Was darf ich mit meinem Taschengeld machen? (Taschengeldparagraf, Erstellung eines Haushaltsplans)</i> 	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung • Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten, 	<p>-</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>5. Ist die Erde noch zu retten? Umweltschutz als aktuelle Herausforderung (11-12)</p>	<p>1. <i>Was bedeutet eigentlich „Umweltschutz“?</i> (Entstehung von Umweltgefährdungen und Notwendigkeit des Umweltschutzes)</p> <p>2. <i>Wie aus Abfällen Müllberge werden – und was man dagegen tun kann</i> (Abfallarten, Mülltrennung, Nachhaltigkeit)</p> <p>3. <i>Ohne Wasser läuft nichts</i> (Wasser als „Lebensmittel“, Wasserknappheit, Wasserschutz, Wasser sparen)</p> <p>4. <i>Ist mein neues Smartphone tödlich?</i> (Mystery; seltene Erden, Gefahr für die Natur)</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln, erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen anhand vorgegebener Kriterien Maßnahmen zur Ressourceneffizienz, vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt. 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (z.B. Recherche zu Rohstoffen, Umweltverschmutzung etc.) Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (z.B. Auswertung der recherchierten Informationen) <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (z.B. Präsentation einer PowerPoint-Präsentation/eines Posters; Präsentation in einem Gruppenpuzzle)

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>6. Kinder in der Welt (6-8)</p>	<p>1. <i>Brauchen Kinder besondere Rechte?</i></p> <p>2. <i>Sind Kinderrechte in Gefahr?</i> (Bildung für alle, Hunger, Kinder als Soldaten, Kinderarbeit, Straßenkinder)</p> <p>3. <i>Können wir den Kindern helfen?</i> (Fair Trade, Hilfsorganisationen, Projekte)</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen • Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1), vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes (HK 4). 	-

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>7. Warum ist mir meine Familie so wichtig? Aufgaben und Wandel der Familie in der Gesellschaft (11-12)</p>	<p>1. <i>Wozu brauchen wir eine Familie?</i> (Bedeutung der Familie, unterschiedliche Familien- und Lebensformen)</p> <p>2. <i>Rechte und Pflichten von Kindern und Eltern</i> (Kinderrechte, Elternpflichten, Erziehung in der Familie)</p> <p>3. <i>Familienleben – Hat sich etwas verändert?</i> (geschlechtsspezifische Erziehung, Mithilfe im Haushalt, Rollen)</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup • Wandel von Lebensformen und -situationen: Familiäre und nicht-familiäre Strukturen <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern, • stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft, • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie, • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (z.B. Informationen über die Rechte und Pflichten von Kindern recherchieren) • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (z.B. die gefundenen Informationen auswerten)

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>8. Warum ist mir meine Familie so wichtig? Aufgaben und Wandel der Familie in der Gesellschaft (11-12)</p>	<p>1. <i>Hat sich unser Zusammenleben durch neue Medien verändert?</i></p> <p>2. <i>Internetsüchtig? Anzeichen und vorbeugende Maßnahmen</i></p> <p>3. <i>Das Internet – allwissend?</i></p> <p>4. <i>Meine Daten gehören mir!</i></p>	<p>Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung • Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel • Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien, • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander, • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der Interessengebundenheit von medial vermittelten Inhalten. 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (z.B. Recherche über statistische Daten der Mediennutzung Jugendlicher) • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (z.B. Auswertung von Grafiken und Statistiken) <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (z.B. eine Präsentation zur Internetsucht; Fehler in Online-Enzyklopädien)

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>9. Wieso kommen Menschen nach Deutschland? Zuwanderung in die BRD (8-9)</p>	<p>1. Bunter, älter, weniger? Wie setzt sich unsere Bevölkerung zusammen?</p> <p>2. Wieso verlassen Menschen ihre Heimat?</p> <p>3. Wie gelingt das Zusammenleben?</p> <p>Reserve:</p> <p>4. Vorurteile im Check. Wie vorbelastet ist unsere Meinung?</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), <p>Methodenkompetenz <i>Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). 	<p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (z.B. Präsentation zur Zusammensetzung der Gesellschaft in Deutschland) <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen • Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. Generation Z egoistisch, unpolitisch, ohne soziales Engagement? (10 – 11)</p>	<p>1. Schüler, Sohn, Sportler... – alles auf einmal?</p> <p>2. „Ich kann mich nicht zerreißen!“</p> <p>3. „Schlechte Noten sind cool!“ – Was tun gegen Gruppenzwang?</p> <p>4. „Du Opfer!“ – Machtlos gegenüber Cybermobbing?</p> <p>5. Die Generation Z – ein Porträt</p> <p>6. Meine Generation – egoistisch, unpolitisch, ohne soziales Engagement?</p> <p>7. „Fridays for Future“ – Schulstreik als legitimer Protest?</p> <p>8. Likes & Follower – süchtig nach Anerkennung in sozialen Netzwerken?</p> <p>9. Jugendliche unter Druck – Burn-out mit 13 Jahren?</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen, beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen, beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. 	<p>Bedienen und Anwenden Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p> <p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <p>Analysieren und Reflektieren Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>2. Rechtliche Stellung von Jugendlichen (10-11)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Werden Jugendliche immer krimineller? 2. Warum werden Jugendliche kriminell? 3. Erfüllen Strafen ihren Sinn? 4. Warum werden Kinder und Jugendliche anders behandelt als Erwachsene? 5. Kann man Straftaten wiedergutmachen? 5. Der Täter-Opfer-Ausgleich 7. Teen-Courts – Wenn Jugendliche über Straftäter urteilen 8. Schützt der Staat Kinder und Jugendliche in der Öffentlichkeit? 9. Wir leben in einem Rechtsstaat! 10. 2x Recht – Privatrecht und Öffentliches Recht 11. Vor Gericht: Der Strafprozess und das Zivilverfahren 	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen – Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, • stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. 	<p>Bedienen und Anwenden Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informieren und Recherchieren Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>

Unrichtvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
3. Grundrechte (8-9)	1. Wie Grundrechte uns schützen 2. Freiheit und/oder Sicherheit? 3. Hasskommentare im Netz – wie weit geht die Meinungsfreiheit? 4. Methode: Mit dem Grundgesetz arbeiten	<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - UN-Menschenrechtscharta - Migration <p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Rechtsstaates: Gewalteinteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, beurteilen einzelne Elemente der Rechtsstaatlichkeit (hier: Grundrechte), indem sie sich mit verschiedenen Artikeln aus dem Grundgesetz näher befassen erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess 	<p>Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>

--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>4. Wer bestimmt, was im Staat geschieht? Grundzüge unserer politischen Ordnung (12-15)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ – Demokratie in Deutschland 2. Politische Partizipation – mehr als nur wählen gehen 3. Brauchen wir mehr direkte Demokratie? 4. Sind Parteien unverzichtbar? 5. Medienwerkstatt: Internetauftritte der Parteien untersuchen 6. Raus aus der Kohle!? – Welche Macht haben Verbände und Bürgerinitiativen? 7. Medien und Politik – wer beeinflusst wen? 8. Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag – einfach und gerecht? 	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken - Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen des Rechtsstaates: Gewalteinteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung - Gefährdungen der Demokratie - Partizipation in der Zivilgesellschaft - Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, • erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System, • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation 	<p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>9. Politik in NRW – wie arbeiten Landtag & Landesregierung?</p> <p>10. Die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>11. Ein Gesetz entsteht – warum so kompliziert?</p> <p>12. Gewalteinteilung – wer hat die Macht?</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes, • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess. 	<p>Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>Analysieren und Reflektieren Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
5. Aufgaben und Probleme des Sozialstaates (10-12)	1. Was heißt schon „arm“? 2. Armut macht krank!? 3. Soziale Ungleichheit in NRW 4. Gender Pay Gap – sollte der Staat eingreifen? 5. Warum gibt es den Sozialstaat? 6. Was ist gerecht? Gerechtigkeitskonzepte im Sozialstaat 7. Der deutsche Sozialstaat – ein Porträt 8. Reformen des Sozialstaats 9. Big Data im Sozialstaat – Chance oder Gefahr?	<p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Ungleichheit - Prinzipien der sozialen Sicherung - Säulen des Sozialversicherungssystems - Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, • stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar, • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. 	<p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>Meinungsbildung Die interessenorientierte Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>6. Wirtschaft verstehen Wie Märkte und Preise den Wirtschaftsprozess lenken (12-15)</p>	<p>1. Warum brauchen wir eine Wirtschaftsordnung?</p> <p>2. Märkte – Der Markt macht den Preis?!</p> <p>3. Markt ist nicht gleich Markt</p> <p>4. Akteure im Wirtschaftsleben – Der Wirtschaftskreislauf</p> <p>5. Der Staat im Wirtschaftskreislauf – Steuern und Investitionen</p> <p>6. Plastik statt Fische – Was tun, wenn der Markt versagt?</p> <p>7. Wie mächtig sind die Verbraucher?</p> <p>8. Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft?</p> <p>9. Ökonomie und Ökologie – ein Widerspruch?</p> <p>10. Unternehmen im Wettbewerb</p> <p>11. Unternehmensziele – Zählt nur der Gewinn?</p> <p>12. Der Arbeitsmarkt – Ein Markt wie jeder andere?</p> <p>13. Leben, um zu arbeiten?</p> <p>14. Welches Einkommen ist gerecht?</p> <p>15. Wer bestimmt den Lohn?</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf - Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb - Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter - Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen - Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung - Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden <p>Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge - Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung - Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten - Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein - Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter - Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, 	<p>Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf, • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar, • erläutern die Ursachen von Verschuldung, • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen, • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft, • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums, • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft 	<p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>7. # Zukunft – Leben in der digitalen Welt (10-12)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir sind die Roboter 2. Wie verändert sich unser Zusammenleben durch die Digitalisierung? 3. Smart Cities und weiße Flecken – Spaltet die Digitalisierung NRW? 4. Digitalisierung in der Schule 5. Was passiert mit meinen Daten? 6. Wie kann ich meine Daten schützen? 7. Autonomes Fahren – Chance oder Risiko? 8. Auf dem Weg zur Industrie 4.0? 9. Internetkriminalität – Ist der Staat machtlos? 10. Soziale Netzwerke – Auf dem Weg zur globalen Gesellschaft? 11. Geld im digitalen Zeitalter – Verschwindet das Bargeld? 12. Digitale und analoge Welten 	<p>Streifzug durch verschiedene Inhaltsfelder unter dem Aspekt der Digitalisierung:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p>	<p>Alle Bereiche der Medienkompetenz werden in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert, besondere Aufmerksamkeit gilt aber den Aspekten:</p> <p>Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>

Der bilinguale Sachfachunterricht Politik-Wirtschaft verfolgt ganz grundsätzlich die gleichen Ziele wie der deutschsprachige Sachfachunterricht Politik-Wirtschaft; entsprechend gelten für die bilingualen Schüler*innen die gleichen inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen. Lerninhalte des bilingualen Sachfachs, die exemplarisch in einem besonderen Maße auf interkulturelles und mehrperspektives Lernen abzielen sind grün hervorgehoben.

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. Generation Z - selfish, unpolitical and without social commitment?</p> <p>(10 – 11)</p>	<p>1. Schüler, Sohn, Sportler... – alles auf einmal?</p> <p>2. „Ich kann mich nicht zerreißen!“</p> <p>3. „Schlechte Noten sind cool!“ – Was tun gegen Gruppenzwang?</p> <p>4. „Du Opfer!“ – Machtlos gegenüber Cybermobbing?</p> <p>5. Die Generation Z – ein Porträt</p> <p>6. Meine Generation – egoistisch, unpolitisch, ohne soziales Engagement?</p> <p>7. „Fridays for Future“ – Schulstreik als legitimer Protest?</p> <p>8. Likes & Follower – süchtig nach Anerkennung in sozialen Netzwerken?</p> <p>9. Jugendliche unter Druck – Burnout mit 13 Jahren?</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen, beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen, beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. <p><i>Interkulturelle Kompetenz</i> Office for National Statistics UK (britische Jugendstudien zum Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen) Mental Health Foundation (Einfluss sozialer Medien und Covid-19 auf die Identitätsbildung von Jugendlichen im UK)</p>	<p>Bedienen und Anwenden Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p> <p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <p>Analysieren und Reflektieren Meinungsbildung</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
			Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
2. Legal status of juveniles (10-11)	1. Werden Jugendliche immer krimineller? 2. Warum werden Jugendliche kriminell? 3. Erfüllen Strafen ihren Sinn? 4. Warum werden Kinder und Jugendliche anders behandelt als Erwachsene? 5. Kann man Straftaten wiedergutmachen? 5. Der Täter-Opfer-Ausgleich 7. Teen-Courts – Wenn Jugendliche über Straftäter urteilen 8. Schützt der Staat Kinder und Jugendliche in der Öffentlichkeit? 9. Wir leben in einem Rechtsstaat!	Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar. Interkulturelle Kompetenz Youth Justice Statistics UK Teen Courts in the USA (justice for teens by teens)	Bedienen und Anwenden Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten Informieren und Recherchieren Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	10. 2x Recht – Privatrecht und Öffentliches Recht 11. Vor Gericht: Der Strafprozess und das Zivilverfahren		

Unrichtvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>3. Basic Rights (8-9)</p>	<p>1. Wie Grundrechte uns schützen</p> <p>2. Freiheit und/oder Sicherheit?</p> <p>3. Hasskommentare im Netz – wie weit geht die Meinungsfreiheit?</p> <p>4. Methode: Mit dem Grundgesetz arbeiten</p>	<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - UN-Menschenrechtscharta - Migration <p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Rechtsstaates: Gewalteinteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, beurteilen einzelne Elemente der Rechtsstaatlichkeit (hier: Grundrechte), indem sie sich mit verschiedenen Artikeln aus dem Grundgesetz näher befassen erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess <p>Interkulturelle Kompetenz Hate Speech Laws in the UK</p>	<p>Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>

Unrichtvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>4. Our political system, how it works and the importance of the people (12-15)</p>	<p>1. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ – Demokratie in Deutschland</p> <p>2. Politische Partizipation – mehr als nur wählen gehen</p> <p>3. Brauchen wir mehr direkte Demokratie?</p> <p>4. Sind Parteien unverzichtbar?</p> <p>5. Medienwerkstatt: Internetauftritte der Parteien untersuchen</p> <p>6. Raus aus der Kohle!?! – Welche Macht haben Verbände und Bürgerinitiativen?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken - Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen des Rechtsstaates: Gewalteinteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung - Gefährdungen der Demokratie - Partizipation in der Zivilgesellschaft - Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, 	<p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>7. Medien und Politik – wer beeinflusst wen?</p> <p>8. Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag – einfach und gerecht?</p> <p>9. Politik in NRW – wie arbeiten Landtag & Landesregierung?</p> <p>10. Die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>11. Ein Gesetz entsteht – warum so kompliziert?</p> <p>12. Gewalteinteilung – wer hat die Macht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System, • erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, • benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes, • beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess. <p>Interkulturelle Kompetenz Different approaches to the opportunities of e-democracy in Europe Referendums in the UK</p>	<p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>Analysieren und Reflektieren Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>5. Principles and challenges of the welfare state (10-12)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was heißt schon „arm“? 2. Armut macht krank!? 3. Soziale Ungleichheit in NRW 4. Gender Pay Gap – sollte der Staat eingreifen? 5. Warum gibt es den Sozialstaat? 6. Was ist gerecht? Gerechtigkeitskonzepte im Sozialstaat 7. Der deutsche Sozialstaat – ein Porträt 8. Reformen des Sozialstaats 9. Big Data im Sozialstaat – Chance oder Gefahr? 	<p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Ungleichheit - Prinzipien der sozialen Sicherung - Säulen des Sozialversicherungssystems - Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, • stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar, • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. <p>Interkulturelle Kompetenz Welfare state in the UK</p>	<p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>Meinungsbildung Die interessenorientierte Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>6. Understanding the economy (12-15)</p>	<p>1. Warum brauchen wir eine Wirtschaftsordnung?</p> <p>2. Märkte – Der Markt macht den Preis?!</p> <p>3. Markt ist nicht gleich Markt</p> <p>4. Akteure im Wirtschaftsleben – Der Wirtschaftskreislauf</p> <p>5. Der Staat im Wirtschaftskreislauf – Steuern und Investitionen</p> <p>6. Plastik statt Fische – Was tun, wenn der Markt versagt?</p> <p>7. Wie mächtig sind die Verbraucher?</p> <p>8. Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft?</p> <p>9. Ökonomie und Ökologie – ein Widerspruch?</p> <p>10. Unternehmen im Wettbewerb</p> <p>11. Unternehmensziele – Zählt nur der Gewinn?</p> <p>12. Der Arbeitsmarkt – Ein Markt wie jeder andere?</p> <p>13. Leben, um zu arbeiten?</p> <p>14. Welches Einkommen ist gerecht?</p> <p>15. Wer bestimmt den Lohn?</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf - Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb - Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter - Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen - Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung - Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden <p>Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge - Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung - Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten - Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein - Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter - Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, 	<p>Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf, • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar, • erläutern die Ursachen von Verschuldung, • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen, • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft, • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums, • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft <p>Interkulturelle Kompetenz Australian consumer law UK Plastic Packaging Tax</p>	<p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>7. # Future – Life in a digital world (10-12)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wir sind die Roboter 2. Wie verändert sich unser Zusammenleben durch die Digitalisierung? 3. Smart Cities und weiße Flecken – Spaltet die Digitalisierung NRW? 4. Digitalisierung in der Schule 5. Was passiert mit meinen Daten? 6. Wie kann ich meine Daten schützen? 7. Autonomes Fahren – Chance oder Risiko? 8. Auf dem Weg zur Industrie 4.0? 9. Internetkriminalität – Ist der Staat machtlos? 10. Soziale Netzwerke – Auf dem Weg zur globalen Gesellschaft? 11. Geld im digitalen Zeitalter – Verschwindet das Bargeld? 12. Digitale und analoge Welten 	<p>Streifzug durch verschiedene Inhaltsfelder unter dem Aspekt der Digitalisierung:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Interkulturelle Kompetenz Robots in the classroom, e.g. USA Smart City initiatives in New Zealand</p>	<p>Alle Bereiche der Medienkompetenz werden in diesem Unterrichtsvorhaben gefördert, besondere Aufmerksamkeit gilt aber den Aspekten:</p> <p>Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. Einwanderung und Migration</p>	<p>1. Zuwanderung nach Deutschland – Gesichter und Geschichten</p> <p>2. Warum sind Menschen auf der Flucht? Ursachen von Migration</p> <p>3. Europa: Abschottung statt Einwanderungspolitik?</p> <p>4. Hoffnung Europa? Leben und Überleben im Flüchtlingslager</p> <p>5. Asylbewerber oder Flüchtling?</p> <p>6. Schwerer Start ins neue Leben?!</p> <p>7. Bunte Republik Deutschland?</p> <p>8. Zuwanderung – ein Gewinn für die Gesellschaft?</p> <p>9. Integration – aber wie?</p> <p>10. Wie wird man eigentlich Deutsche/r? Das Staatsbürgerschaftsrecht</p> <p>11. Wie soll Zuwanderung in Zukunft gestaltet werden?</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen, beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. <p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Migration <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Stellen verschiedene Formen der Migration dar <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration 	<p>Informationsrecherche und -Bewertung Suchstrategien anwenden, Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <p>Analysieren und Reflektieren Meinungsbildung Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
2. Corona – eine Pandemie verändert die (Arbeits-) Welt	1. Und dann kam Corona... 2. Mit Kurzarbeit durch die Krise? 3. Die 30-Stunden-Arbeitswoche – kann das funktionieren? 4. Staatsverschuldung nach Corona – Wer soll das alles bezahlen? 5. Pleite durch Corona – sollte der Staat (alle) Unternehmen retten? 6. Unverschuldet in die Verschuldung? 7. Raus aus den Schulden – aber wie? 8. Der Mittelstand – immer noch das „Rückgrat der deutschen Wirtschaft“? 9. Amazon, Microsoft & Co. – die Gewinner der Krise? 10. Homeschooling & Online-Studium – das Lernen der Zukunft? 11. Sind deutsche Schüler/-innen fit für die Digitalisierung? 12. Homeoffice – endlich mehr Zeit für die Familie?	<p>Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt, beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit, beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft, <p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – soziale Ungleichheit – Prinzipien der sozialen Sicherung – Säulen des Sozialversicherungssystems <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar, erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <p>Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p> <p>Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.</p> <p>Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p> <p>Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p> <p>Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels, • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. 	

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
3. Herausforderungen der Demokratie	<p>1. Die Demokratie in der Krise?</p> <p>2. Wahlverhalten – wer wählt wen warum?</p> <p>3. Schaden Nichtwähler der Demokratie?</p> <p>4. Brauchen wir eine Wahlpflicht?</p> <p>5. Wohin entwickelt sich unser Parteiensystem?</p> <p>6. Populismus von links und rechts – ein „Extremismus light“?</p> <p>7. Gefahr von den Rändern: Viermal Extremismus. - Rechtsextremismus - Linksextremismus - Islamismus - Antisemitismus</p> <p>8. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – nur unter Extremisten verbreitet?</p> <p>9. „BRD? Nein danke!“ – Wie gefährlich sind „Reichsbürger“?</p> <p>10. Sollte man extremistische Parteien verbieten?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Rechtsstaates: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, beurteilen einzelne Elemente der Rechtsstaatlichkeit (hier: Grundrechte), indem sie sich mit verschiedenen Artikeln aus dem Grundgesetz näher befassen erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess 	<p>Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>

	<p>11. Medienkritik – was ist dran am Vorwurf der „Lügenpresse“?</p> <p>12. „Alternative Medien“ – eine kritische Webseitenanalyse</p> <p>13. Auf dem Weg in eine „Corona-Diktatur“?</p>		
--	---	--	--

Der bilinguale Sachfachunterricht Politik-Wirtschaft verfolgt ganz grundsätzlich die gleichen Ziele wie der deutschsprachige Sachfachunterricht Politik-Wirtschaft; entsprechend gelten für die bilingualen Schüler*innen die gleichen inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen. Lerninhalte des bilingualen Sachfachs, die exemplarisch in einem besonderen Maße auf interkulturelles und mehrperspektives Lernen abzielen sind grün hervorgehoben.

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. Immigration and migration</p>	<p>1. Zuwanderung nach Deutschland – Gesichter und Geschichten</p> <p>2. Warum sind Menschen auf der Flucht? Ursachen von Migration</p> <p>3. Europa: Abschottung statt Einwanderungspolitik?</p> <p>4. Hoffnung Europa? Leben und Überleben im Flüchtlingslager</p> <p>5. Asylbewerber oder Flüchtling?</p> <p>6. Schwerer Start ins neue Leben?!</p> <p>7. Bunte Republik Deutschland?</p> <p>8. Zuwanderung – ein Gewinn für die Gesellschaft?</p> <p>9. Integration – aber wie?</p> <p>10. Wie wird man eigentlich Deutsche/r? Das Staatsbürgerschaftsrecht</p> <p>11. Wie soll Zuwanderung in Zukunft gestaltet werden?</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen, beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen, beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft. <p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Migration <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Stellen verschiedene Formen der Migration dar <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration 	<p>Informationsrecherche und -Bewertung Suchstrategien anwenden, Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <p>Analysieren und Reflektieren Meinungsbildung</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
		Interkulturelle Kompetenz Canada's immigration policy	Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
2. Covid-19 – a pandemic changes the word (of work)	1. Und dann kam Corona... 2. Mit Kurzarbeit durch die Krise? 3. Die 30-Stunden-Arbeitswoche – kann das funktionieren? 4. Staatsverschuldung nach Corona – Wer soll das alles bezahlen? 5. Pleite durch Corona – sollte der Staat (alle) Unternehmen retten? 6. Unverschuldet in die Verschuldung? 7. Raus aus den Schulden – aber wie? 8. Der Mittelstand – immer noch das „Rückgrat der deutschen Wirtschaft“? 9. Amazon, Microsoft & Co. – die Gewinner der Krise? 10. Homeschooling & Online-Studium – das Lernen der Zukunft?	Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln, Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt, beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit, beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft, Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - soziale Ungleichheit - Prinzipien der sozialen Sicherung - Säulen des Sozialversicherungssystems Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar, 	Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>11. Sind deutsche Schüler/-innen fit für die Digitalisierung?</p> <p>12. Homeoffice – endlich mehr Zeit für die Familie?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, • analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels, • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern. <p>Interkulturelle Kompetenz The UK's four-day working week pilot</p>	<p>Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.</p> <p>Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>3. Challenges to democracy</p>	<p>1. Die Demokratie in der Krise?</p> <p>2. Wahlverhalten – wer wählt wen warum?</p> <p>3. Schaden Nichtwähler der Demokratie?</p> <p>4. Brauchen wir eine Wahlpflicht?</p> <p>5. Wohin entwickelt sich unser Parteiensystem?</p> <p>6. Populismus von links und rechts – ein „Extremismus light“?</p> <p>7. Gefahr von den Rändern: Viermal Extremismus. - Rechtsextremismus - Linksextremismus - Islamismus - Antisemitismus</p> <p>8. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – nur unter Extremisten verbreitet?</p> <p>9. „BRD? Nein danke!“ – Wie gefährlich sind „Reichsbürger“?</p> <p>10. Sollte man extremistische Parteien verbieten?</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des Rechtsstaates: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar, beurteilen einzelne Elemente der Rechtsstaatlichkeit (hier: Grundrechte), indem sie sich mit verschiedenen Artikeln aus dem Grundgesetz näher befassen erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus, diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess <p>Interkulturelle Kompetenz Compulsory voting in Australia</p>	<p>Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p> <p>Informationsrecherche Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p> <p>Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <p>Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <p>Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>11. Medienkritik – was ist dran am Vorwurf der „Lügenpresse“?</p> <p>12. „Alternative Medien“ – eine kritische Webseitenanalyse</p> <p>13. Auf dem Weg in eine „Corona-Diktatur“?</p>		

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. Die Europäische Union</p>	<p>1. Wir sind Europa!</p> <p>2. Grenzenlose Freiheit? Grundfreiheiten des EU-Binnenmarkt</p> <p>3. Schützt die EU die Verbraucher ausreichend?</p> <p>4. Freie Fahrt für freie Waren?</p> <p>5. Schengen – Freiheit oder Verlust von Sicherheit?</p> <p>6. Die Europäische Währungsunion</p> <p>7. Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft? Der Green Deal</p> <p>8. Schützt die EU unsere Daten?</p> <p>9. Europawahlen – mehr Wahlen zweiter Klasse?</p> <p>10. Was macht die EU konkret für uns?</p> <p>11. Die EU als Friedensprojekt?</p> <p>12. Die EU – eine Wertegemeinschaft?</p> <p>13. Hat die EU ein Demokratiedefizit?</p> <p>14. Nichts wir raus! Der Brexit und seine Folgen</p> <p>15. Soll Montenegro Mitglied der EU</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf • Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb, Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, • erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, • erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft, • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums, • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. <p>Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes 	<p>Bedienen und Anwenden Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen , organisieren und strukturiert aufbewahren.</p> <p>Informieren und Recherchieren Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.</p> <p>Produzieren und Präsentieren Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</p> <p>Analysieren und Reflektieren Meinungsbildung Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>werden?</p> <p>16. Wohin entwickelt sich die EU?</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, • beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union, • beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union. <p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Ungleichheit • Prinzipien der sozialen Sicherung • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, 	

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
		<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels, 	

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
2. Frieden sichern und Menschenrechte schützen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Krisen, Kriege und Konflikte – und wo bleibt der Frieden? 2. Internationaler Terrorismus – wie hoch ist die Gefahr? 3. „Countdown to Zero“ – ist eine atomwaffenfreie Welt möglich? 4. Was sind die „neuen Kriege“? 5. Kampf ums Nilwasser – Ressourcenkonflikte 6. Cyberwars – die Kriege der Zukunft? 7. Mission Weltfrieden – erreicht die UNO die eigenen Ziele? 8. Vermitteln, boykottieren, militärisch eingreifen – was können die Vereinten Nationen tun? 9. Die UN-Menschenrechtscharta – zwischen Anspruch und Wirklichkeit 10. Menschenrechte militärisch schützen? 	<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN-Menschenrechtscharta • Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure, • erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilendem Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta, • beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens, 	<p>Informieren und Recherchieren Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p> <p>Analysieren und Reflektieren Medienbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	11. Die NATO – hat sich das Bündnis überlebt? 12. Die Bundeswehr – fit für die Zukunft?		

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
3. Globalisierung in Wirtschaft und Politik	1. Globalisierung hat viele Gesichter 2. Ursachen der Globalisierung 3. Wirtschaftsstandort Deutschland 4. Exportweltmeister Deutschland – ein Grund zur Freude? 5. Perspektive Industrieland: Nur Vorteile durch die Globalisierung? 6. Perspektive Schwellenland: Folgen der Globalisierung 7. Perspektive Entwicklungsland: Verlängerte Werkbank der Industriestaaten? 8. Neue Seidenstraße: Chance oder Gefahr für Europa? 9. 10.000 km für ein Kleidungsstück? Der Weg einer Jeans 10. Lieferketten: Kontrolle durch den Verbraucher? 11. Protektionismus oder Freihandel? 12. WTO – Schiedsrichter oder einseitige Interessenvertretung? 13. IWF und Weltbank – zwischen Strukturanpassung und Hilfe zur Selbsthilfe	<p>Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung • Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels, • beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern, • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung. <p>Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung 	<p>Informieren und Recherchieren Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen.</p> <p>Analysieren und Reflektieren Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>14. Alternative Wachstumsindikatoren – Wachstum um jeden Preis?</p> <p>15. Ist nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt möglich?</p> <p>16. Die Klimakrise – wie kann eine globale Antwort aussehen?</p>		

Der bilinguale Sachfachunterricht Politik-Wirtschaft verfolgt ganz grundsätzlich die gleichen Ziele wie der deutschsprachige Sachfachunterricht Politik-Wirtschaft; entsprechend gelten für die bilingualen Schüler*innen die gleichen inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen. Lerninhalte des bilingualen Sachfachs, die exemplarisch in einem besonderen Maße auf interkulturelles und mehrperspektives Lernen abzielen sind grün hervorgehoben.

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>1. The European Union</p>	<p>1. Wir sind Europa! 2. Grenzenlose Freiheit? Grundfreiheiten des EU-Binnenmarkt 3. Schützt die EU die Verbraucher ausreichend? 4. Freie Fahrt für freie Waren? 5. Schengen – Freiheit oder Verlust von Sicherheit? 6. Die Europäische Währungsunion 7. Mit Nachhaltigkeit in die Zukunft? Der Green Deal 8. Schützt die EU unsere Daten? 9. Europawahlen – mehr Wahlen zweiter Klasse? 10. Was macht die EU konkret für uns? 11. Die EU als Friedensprojekt? 12. Die EU – eine Wertegemeinschaft? 13. Hat die EU ein Demokratiedefizit?</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf • Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb, Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, • erlutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung, • beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, • erlutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft, • beurteilen Mt glichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft • diskutieren Mt glichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums, • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. 	<p>Bedienen und Anwenden Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen , organisieren und strukturiert aufbewahren.</p> <p>Informieren und Recherchieren Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.</p> <p>Produzieren und Präsentieren Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</p> <p>Analysieren und Reflektieren Meinungsbildung Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>14. Nichts wir raus! Der Brexit und seine Folgen</p> <p>15. Soll Montenegro Mitglied der EU werden?</p> <p>16. Wohin entwickelt sich die EU?</p>	<p>Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, • beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union, • beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union. <p>Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Ungleichheit • Prinzipien der sozialen Sicherung • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
		<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, • erläutern Auswirkungen verminderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme, • beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen, • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums, • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels, <p>Interkulturelle Kompetenz Brexit and Begret</p>	

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
<p>2. Securing peace, protecting human rights</p>	<p>1. Krisen, Kriege und Konflikte – und wo bleibt der Frieden?</p> <p>2. Internationaler Terrorismus – wie hoch ist die Gefahr?</p> <p>3. „Countdown to Zero“ – ist eine atomwaffenfreie Welt möglich?</p> <p>4. Was sind die „neuen Kriege“?</p> <p>5. Kampf ums Nilwasser – Ressourcenkonflikte</p> <p>6. Cyberwars – die Kriege der Zukunft?</p>	<p>Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN-Menschenrechtscharta • Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure, • erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler 	<p>Informieren und Recherchieren Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p> <p>Analysieren und Reflektieren Medienbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>7. Mission Weltfrieden – erreicht die UNO die eigenen Ziele?</p> <p>8. Vermitteln, boykottieren, militärisch eingreifen – was können die Vereinten Nationen tun?</p> <p>9. Die UN-Menschenrechtscharta – zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>10. Menschenrechte militärisch schützen?</p> <p>11. Die NATO – hat sich das Bündnis überlebt?</p> <p>12. Die Bundeswehr – fit für die Zukunft?</p>	<p>Konflikte, Krisen und Kriege,</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilendem Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta, • beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens, <p>Interkulturelle Kompetenz The United States as a Global Power in the 21. century?</p>	

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
3. Globalization in politics and exconomics	1. Globalisierung hat viele Gesichter 2. Ursachen der Globalisierung 3. Wirtschaftsstandort Deutschland 4. Exportweltmeister Deutschland – ein Grund zur Freude? 5. Perspektive Industrieland: Nur Vorteile durch die Globalisierung? 6. Perspektive Schwellenland: Folgen der Globalisierung 7. Perspektive Entwicklungsland: Verlängerte Werkbank der Industriestaaten? 8. Neue Seidenstraße: Chance oder Gefahr für Europa? 9. 10.000 km für ein Kleidungsstück? Der Weg einer Jeans 10. Lieferketten: Kontrolle durch den Verbraucher? 11. Protektionismus oder Freihandel? 12. WTO – Schiedsrichter oder einseitige Interessenvertretung? 13. IWF und Weltbank – zwischen Strukturanpassung und Hilfe zur Selbsthilfe	<p>Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung • Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels, • beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern, • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung. <p>Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in 	<p>Informieren und Recherchieren Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen.</p> <p>Analysieren und Reflektieren Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkung beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.</p>

Unterrichtsvorhaben	Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte	Medienkompetenz
	<p>14. Alternative Wachstumsindikatoren – Wachstum um jeden Preis?</p> <p>15. Ist nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt möglich?</p> <p>16. Die Klimakrise – wie kann eine globale Antwort aussehen?</p>	<p>Bezug auf nachhaltige Entwicklung</p> <p>Interkulturelle Kompetenz</p> <p>Globalisation – a chance for Sub-Saharan Africa?</p>	